

56 /PET-BR/2024

Eingelangt am: - 5. APR. 2024

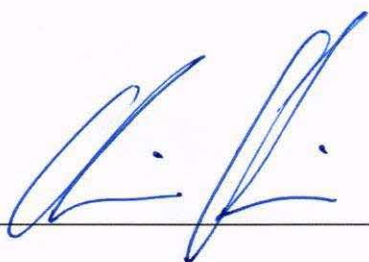
An die
Präsidentin des Bundesrates
Margit Göll
Parlament
1017 Wien

Wien am, 05.04.2024

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

In der Anlage übermittle ich Ihnen eine Petition gemäß § 25 GO-BR zum Thema „Schutzwege für den Schutz der Gerloser Bevölkerung!“ mit der Bitte um geschäftsordnungsmäßige Behandlung.

Mit freundlichen Grüßen



BR Christoph Steiner

Petition

Schutzwege für den Schutz der Gerloser Bevölkerung!

Im Gerloser Gemeinderat wurde im Dezember 2019 beschlossen, auf der stark befahrenen Durchzugsstraße B165 „aus Sicherheitsgründen“ alle Schutzwege zu entfernen. Seit etwa Juni existieren in Gerlos keine Zebrastreifen mehr, auch nicht mehr vor der örtlichen Volksschule. Kinder sind seit seither gezwungen, über die viel und oftmals mit überhöhter Geschwindigkeit befahrene Straße zu ihrer Schule zu laufen. Ältere und Gebrechliche haben nahezu keine Chance die Straßenseite zu wechseln. Darauf angesprochen, verwies der Bürgermeister Andreas Haas auf eine nun einmal notgedrungene „Verkehrserziehung“ der Kinder.¹

Doch wie kam es zu dieser für etliche Gerloser untragbaren Situation? Die Bezirksbehörde hatte die Gemeinde aufgefordert, ihre Schutzwege zu überprüfen. Eine Überprüfung durch eine private Sicherheitsfirma ergab, dass die Schutzwege nicht dem „Stand der Technik“ entsprechen würden, da Kennzeichnungen erforderlich wären um diese anzuzeigen, und somit „zu gefährlich“ seien. Die logische Folge für den Gemeinderat war daher die sofortige Entfernung aller Schutzwege. Als einzige denkbare Alternative nannte der Bürgermeister eine Lösung mit Verkehrsinseln; so könnten überquerende Fußgänger zuerst auf die Verkehrsinsel und von der Verkehrsinsel auf die andere Straßenseite.²

Seit Jahren stehen somit die Gerloser Bürger vor einer untragbaren Situation – besonders für Kinder, Ältere und Gebrechliche - und seit Jahren ist sie Situation unverändert; die Sorgen der Gerloser werden vom Bürgermeister und dem Gemeinderat jedoch eiskalt ignoriert. Hinwendungen zur Bezirkshauptmannschaft blieben und bleiben naturgemäß ergebnislos – sie selbst hatte ja die Überprüfung in Auftrag gegeben. Eine Lösung für ein sicheres Überqueren der gefährlichen Straße ist nicht in Sicht. Vor allem bei schlechten Witterungs- und Sichtverhältnissen herrsche, so die betroffenen Bürger, eine brandgefährliche Situation.

Dabei könnte der Schutz der Fußgänger in Gerlos auf leichtem, unkomplizierten Wege hergestellt werden; beispielsweise durch mit Schilder gekennzeichnete und womöglich mit Blitzlichtern versehene Schutzwege oder mit herkömmlichen Ampeln im Ort usw. usf. Es scheint allein am politischen Willen zu fehlen, eine hinreichende Lösung zu finden.

Wir fordern daher die Bundesregierung, insbesondere Frau Bundesminister Eleonore Gewessler, auf, sich dafür einzusetzen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden, dass in Gerlos, auf der Gerlosstraße B165, wieder Schutzwege und allenfalls notwendige Schutz- und Hinweisschilder bzw. –apparate errichtet werden, um den Schutz der Gerloser Bevölkerung sicher zu stellen.

¹ <https://www.derstandard.at/story/2000119313086/in-gerlos-wurden-alle-zebrastreifen-entfernt-weil-sie-zu-gefaehrlich> (eingesehen 03.04.2024)

² <https://tirol.orf.at/stories/3061584/> (eingesehen 03.04.2024))